

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Immer wieder erreichen mich Rückmeldungen darüber, wie sehr Sie die Lektüre der Vincenz-Haus-Briefe erwarten und dass Ihnen die Berichte über das Leben in unseren beiden Häusern sehr am Herzen liegen. Jeder unserer Bewohner verkörpert sein individuelles Schicksal und trägt einen Rucksack voller Lasten mit sich herum.

Ihnen in dieser nicht einfachen Entwicklung ein verlässlicher Wegbegleiter zu sein ist unsere Aufgabe. Gerade in dem derzeit befindlichen Lebensabschnitt der Jugendlichen werden die entscheidenden Weichen für ein gelingendes, zukünftiges Leben gelegt. Welch eine verantwortungsvolle Aufgabe für uns Mitarbeiter!

Einer von denen, die in kürzester Zeit die Bedingungen für ein selbstverantwortliches Leben erreicht haben, ist unser Kalidou. In nur 9 Monaten des Hierseins verfügt er über gute Deutschkenntnisse und auch unser Verselbständigungsprogramm hat er mit Bravour durchschritten. Unsere Elfriede Hüser-Wesemann als seine Bezugserzieherin hat sich mit Kalidou auf die Suche nach einer geeigneten Wohnung gemacht und sie sind fündig geworden. Dank der Unterstützung des örtlichen Jugendamtes, sind die beiden nun dabei die Wohnung gemütlich einzurichten. Für sechs Monate hat das Jugendamt Fachleistungsstunden für Kalidou bewilligt, die ihm das Leben in seiner Eigenständigkeit erleichtern sollen. Wir stehen weiterhin an Kalidous Seite und lassen ihn in der für ihn bedeutsamen Lebensphase nicht allein.

Bei Pascal und Anil ist dies bereits hervorragend gelungen und es bereitet große Freude, sie auf ihrem weiteren Weg zu begleiten. Auch hierbei können wir uns auf ein tragfähiges Netzwerk verlassen. Ein Beispiel dafür: Anil benötigte dringend eine Waschmaschine, seine Erste!, auf was muss ich beim Kauf achten?, wie sieht es mit Garantie aus?, wie ist sie zu handhaben?, und so weiter und so weiter.

Spontan bietet sich unsere treue Freundin Frau Kleinhenz an sich mit unserem Anil dieser Aufgabe zu stellen.

Da Frau Kleinhenz eine Frau der Tat ist, setzt sie die Angelegenheit noch am gleichen Tag um. Anils Augen strahlten und uns bleibt nur ein großes Danke zu sagen!

Personell erhalten wir ab März eine deutliche Verstärkung in unserem Team. Jan Dippel, der über zwei Jahre für unsere Lernzeiten im Haus verantwortlich war, hat uns Mitte Februar verlassen. Wir sind sehr glücklich und froh darüber, dass wir die freiwerdende Stelle mit Frau Christine Spilla besetzen konnten. Frau Spilla ist mir persönlich seit 1990 bekannt und sie hat in den letzten Jahren bereits unsere Lernzeiten effektiv gestaltet und mitgetragen. Nun ist der Wechsel in die Gesamtverantwortung für alle schulischen Belange unserer Jungs für Frau Spilla ein Kinderspiel. Frau Spilla freut sich auf ihre neue Aufgabe und wir sind über den reibungslosen Übergang hochofret.

Eine weitere Verstärkung in unserem pädagogischen Team erhalten wir ebenfalls im März. Wir freuen uns auf Sandra Hallam! Auch sie ist für uns keine gänzlich Unbekannte, denn Frau Hallam arbeitete als Sozialpädagogin in der Gesamtschule Elsen und war dort für viele Schüler/innen Ansprechpartnerin im Übergang von Schule in den Beruf. Wir sind sicher, dass sie mit ihren Fachkenntnissen und ihrer Persönlichkeit ein richtiger Gewinn für unser Team sein wird.

Ich freue mich und bin mir sicher, dass wir nun für die Zukunft gut aufgestellt sind, und dass unsere Jungs von den beiden Neueinstellungen profitieren werden.

Aktuell freuen wir uns darüber, dass Frau Stefanie Alves da Silva ihr achtwöchiges Praktikum als Erzieherin bei uns ableistet. Sie weiß unsere Jungs hier im Haus, aber auch in unserer Außenwohngruppe in Etteln, gut anzusprechen und für aktives Tun zu motivieren.

Wir stehen in der Fastenzeit und unsere Planungen für die Osterferien nehmen schon Gestalt an.

Vincenz-Haus-Brief Nr. 149

Zum Thema „Aufbruch für die Seele“ wird an jedem Osterferientag ein Angebot für unsere Jungs gemacht. Die Angebote sind äußerst differenziert und reichen von einer Ostermeditation, über einem Osterstadtquiz bis hin zu einer Betriebsbesichtigung eines Geflügelhofes. So wird für jeden einzelnen Bewohner bestimmt etwas Interessantes dabei sein.


Wir freuen uns auf die vor uns liegende Zeit und es ist für uns alle sehr spannend unsere christliche Fastenzeit mit der Ramadanzeit zu vergleichen. Für uns sind die vielen Gespräche darüber gelebte Integration.

Wie erleben Sie die diesjährige Fastenzeit?, haben Sie sich etwas vorgenommen?, haben Sie sich auf einen Verzicht eingestellt?

Lassen Sie uns auch an Ihren Erfahrungen teilhaben!

Ihnen allen wünschen wir eine gesegnete Zeit und einen Aufbruch für Ihre Seele.

Im Namen aller Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grüße ich Sie von ganzem Herzen

Ihr 

Johannes Kurte
Geschäftsführer & Heimleiter



Aufbruch für die Seele